

Wegbeschreibung PaderWanderung



Abschnitt 1: Abdinghofkirche – PaderHalle (0,6 km)

Ausgangspunkt der PaderWanderung ist die Abdinghofkirche. Vom Kirchplatz aus überqueren wir die Straße Am Abdinghof und steigen die Treppe in das westliche Paderquellgebiet hinunter. Unten

wenden wir uns nach links. Wir gehen am Quellbecken der Börnepader entlang. Dann biegen wir rechts in den Jenny-Aloni-Weg ab. Jenseits der Rasenfläche zu unserer Linken fällt eine spätgotische Giebelfront ins Auge. Sie gehört zum ehemaligen Brauhaus an der Bachstraße, das aus dem Jahr 1563 stammt und heute ein Hotel-Restaurant beherbergt.

Nachdem wir die gewölbte Brücke passiert haben, sehen wir auf der linken Seite das Quellbecken der Dampader. 30 Metern weiter folgt eine weitere kleine Brücke. Schauen wir nun erneut nach links, erkennen wir hinter dem Quellbecken der Dampader die lebensgroßen Bronzefiguren der Paderborner Waschfrauen an der Warmen Pader. Auf unserem weiteren Weg durch das westliche Quellgebiet begleiten uns zahlreiche heimische und exotische Bäume. An der folgenden Wegkreuzung, wo nach links eine Brücke über die Dampader führt, sollten wir einen kurzen Abstecher nach rechts zum 2017 errichteten „Funktionsmodell der Wasserkunst“ machen. Es erinnert an die frühere „Wasserkunst“, ein Pump- und Rohrleitungssystem, durch das die höher gelegene Innenstadt mit Wasser versorgt wurde.

Wir treffen auf die Gasse An der Wasserkunst, die wir nach links weiterwandern. Geradeaus erblicken wir das 1873 errichtete Gebäude der ehemaligen Schwarzendahlschen Mühle, in dem sich heute ein Restaurant und Wohnungen befinden. Wir überqueren die Brücke über die Börne-, Damm- und Warme Pader und biegen unmittelbar vor dem Paderborner Brauhaus rechts in den Inselspitzenweg ab. Auf der linken Seite sehen wir nun zunächst den Biergarten des Brauhauses, dann eine schöne Kalksteinmauer, die das Gelände des ehemaligen Landeshospitals begrenzt. Wir wandern nun durch das sogenannte „mittlere Paderquellgebiet“, das als „Nationales Projekt des Städtebaus“ in den Jahren 2018 und 2019 vollkommen neugestaltet wurde. Nachdem wir zwei Brücken überquert haben, erreichen wir eine Weggabelung. Unser Wanderweg verläuft hier nach rechts über die kleine Brücke. Doch zuvor halten wir uns geradeaus und gehen zur Stümpelschen Mühle. Von der Brücke bei der Mühle ist der Zusammenfluss aller fünf Paderarme des westlichen und östlichen Quellgebiets zu sehen.

Wir gehen zurück zur Gabelung und folgen dem Wanderweg über die kleine Brücke. Kurz darauf erreichen wir die Paderhalle und den westlichen Maspornplatz. Vor uns liegt das Quellbecken der Maspornpader.

Abschnitt 2: PaderHalle – Abzweig Ottilienquelle (1,1 km)

Wir passieren die Brücken über die Maspornpader und wandern wir nach links auf die Paderbrücke am Innenstadtring zu. Unmittelbar vor der Paderbrücke biegen wir rechts in den

Franz-Schwarzendahl-Weg ab. Doch vorher gehen wir kurz auf die Aussichtsplattform der Brücke, um uns noch einmal die Stümpelsche Mühle, vor allem aber den Zusammenfluss aller sechs Paderarme anzuschauen. An der Gabelung nach der Unterführung halten wir uns links. An der nächsten Gabelung nach etwa 70 Metern – vor einer großen Platane – wenden wir uns nach links und wandern durch die Paderwiesen bis zum Fürstenweg. Wir überqueren zunächst die Pader, dann an der Fußgängerampel den Fürstenweg und setzen unsere Wanderung durch die Paderaue („Heinz-Nixdorf-Aue“) auf dem Padersteinweg fort. Nach etwa 350 Metern erreichen wir eine Wegkreuzung. Hier zweigt rechts die Querverbindung über die Ottilienquelle (Entfernung etwa 300 Meter von hier) zum Schützenplatz ab, die Hauptroute verläuft geradeaus weiter.

Querverbindung: Ottilienquelle – Schützenplatz (1,2 km)

Knapp 100 Meter nachdem wir abgebogen sind, erreichen wir die Paderbrücke, von der aus wir die Einmündung des Rothebachs in die Pader sehen können. Unmittelbar nach dem Kindergarten biegen wir rechts in den Splittweg zur Ottilienquelle ab, die noch knapp 100 Meter entfernt ist. Von der Ottilienquelle kommend schwenken wir nach den Tennisplätzen rechts in den Splittweg. Dieser endet am Fürstenweg bei der Bushaltestelle „Freibad/Schützenplatz“. Wir gehen einige Meter nach links, um den Fürstenweg sicher an der Fußgängerampel zu überqueren. Dann steuern wir nach rechts in die Stolbergallee. Auf dem asphaltierten Fußweg kreuzen wir die Wilhelm-Kaufmann-Allee. Etwa 100 Meter danach, kurz vor dem Rolandsbad und unmittelbar vor der Brücke über den Rothebach, biegen wir links in den Hans-Sandhage-Weg ab und wandern am Rothebach entlang. Nach rund 150 Metern passieren wir die Brücke über den Rothebach und gelangen über den Asphaltweg zum Löwentor, dem südöstlichen Portal des Schützenplatzes. ([Fortsetzung: Abschnitt 8](#))

Abschnitt 3: Abzweig Ottilienquelle – Padersee (1,7 km)

Unsere PaderWanderung verläuft weiter auf dem Padersteinweg durch die „Heinz-Nixdorf-Aue“, vorbei an den Abzweigungen von Weierstraßweg und Am Kalberdanz. Am Ende des Padersteinwegs, in Höhe der Straße Wilhelmshöhe, biegen wir rechts in den Splittweg zum Padersee ab und gehen geradlinig bis zum Seeufer. Wir schwenken nach rechts und folgen dem Rundweg um den See gegen den Uhrzeigersinn. Dabei kommen wir am früheren Einfluss der Pader in den See vorbei. Seit Ende 2018 wird die Pader jedoch nicht mehr durch den See, sondern um ihn herum geleitet. Dazu wurde im See ein künstlicher Damm aufgeschüttet. Wir folgen allerdings nicht dem Weg auf dem Damm, sondern außen an der Pader entlang. Kurz danach kommen wir am Padercafé vorbei und gehen auf das Auslaufbauwerk zu, wo die Pader früher den See verließ. Wir passieren jedoch nicht die Brücke über die Pader, sondern wandern auf der rechten Flussseite weiter.

Abschnitt 4: Padersee – Verzweigung An der Kapelle (0,4 km)

Nachdem wir unter den beiden Straßenbrücken des Heinz-Nixdorf-Rings und der B 1 hindurchgegangen sind, sehen wir rechts einen Spielplatz. Wir erreichen ein Wegdreieck und erblicken links zwei Brücken: eine mit Stauwehr über die Pader, die andere über die dort abzweigende Pader-Alme-Überleitung. Wenige Meter weiter treffen wir auf einen rund gepflasterten Platz, an dem rechts einige Fahnenmasten stehen.

An dieser Stelle stehen wir vor der Wahl: Wir können entweder dem Weg bis zum Zusammenfluss von Pader und Lippe in Schloß Neuhaus folgen (1,7 km) oder über das Naherholungsgebiet Fischteiche zurück in die Innenstadt zum östlichen Paderquellgebiet wandern (4,7 km). Als dritte Alternative können wir zunächst zur Padermündung gehen, dann hierher zurück und anschließend über die Fischteiche wieder zur Innenstadt (8,1 km).

Abschnitt 5: Verzweigung An der Kapelle – Schloß Neuhaus (1,7 km)

Entscheiden wir uns dafür, zum Zusammenfluss von Pader und Lippe zu gehen, bleiben wir auf dem Weg durch den Schloß- und Auenpark. Nach 250 Metern treffen wir auf eine Kreuzung, wo wir uns geradeaus halten. Etwa 50 Meter nach der Wegkreuzung passieren wir eine blaue Paderbrücke, kurz danach eine graue Brücke über den Pader-Alme-Kanal. In weiten Bögen führt der Fuß- und Radweg nun in Richtung Schloß Neuhaus.

Etwa auf Höhe der Kleingartenanlage „Im Quinhagen“ sehen wir auf der rechten Seite zahlreiche Kopfweiden und das aus Backstein errichtete „Auenschöppken“. An der Gabelung nach der Kleingartenanlage halten wir uns rechts. 200 Meter weiter überschreiten wir erneut eine graue Metallbrücke über den Pader-Alme-Kanal, danach eine weitere blaue über die Pader. Kurz vor Ende des Schloß- und Auenparks treffen wir auf ein Wegdreieck, an dem seit 2007 ein Bildstock mit Pieta steht. Wir schwenken nach links, überschreiten erneut die Pader – dieses Mal auf einer Holzbrücke – und gehen die Straße Im Quinhagen nach rechts weiter. Rechts sehen wir einen Bolzplatz sowie ein kleinen Spielplatz. Wir folgen der Straße Im Quinhagen und treffen so wir auf die Schloßstraße. Auf dem Areal des als „Mühlenhof“ bezeichneten Gebäudekomplexes und auf der gegenüberliegenden Straßenseite im Bereich des Parkplatzes standen früher die beiden Neuhäuser Mühlen. Rechts, in etwa 30 Metern Entfernung, sehen wir eine von zwei barocken Pfeilern gesäumte Paderbrücke, an der außerdem eine barocke Nepomuk-Statue steht.

Wir wenden uns nach links und gehen entlang der Schloßstraße an einigen alten Fachwerkgebäuden vorbei auf das Neuhäuser Schloss zu. So gelangen wir auf den Kirchplatz der Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde und nehmen Kurs auf die Fußgängerampel. Kurz davor sehen wir eine etwa 2,50 Meter hohe rote Pumpe. Dabei handelt es sich um eine etwa 120 Jahre alte Original Berliner Feuerwehrspritze.

Nachdem wir die Residenzstraße an der Fußgängerampel überquert haben, gehen wir nach rechts weiter und folgen dem Gehweg, vorbei am Schloss-Eingangstor und der barocken Schlosswache, etwa 100 Meter bis zur Doppelbrücke über die Pader und die Lippe, die von

zwei mächtigen barocken Säulen eingefasst wird. Von der Brücke aus können wir den Zusammenfluss von Pader und Lippe gut erkennen.

Bevor wir den Rückweg (oder die Rückfahrt) antreten, sollten wir uns auf jeden Fall das Schloss und den Barockgarten anschauen. Dazu biegen wir nach der Brücke links in dem Amtsweg ab und gelangen kurz darauf über die Fußgängerbrücke direkt in den Barockgarten.

Abschnitt 6: Verzweigung An der Kapelle – Fischteiche (1,6 km)

Bei dem rund gepflasterten Platz verlassen wir den Schloß- und Auenpark, überqueren die Fürstenallee und steuern, vorbei an der Bushaltestelle „An der Kapelle“, in den von Kastanien gesäumten Fußweg hinein. Links sehen wir das Berufsschulzentrum Schloß Neuhaus. Nach wenigen Metern erreichen wir die kleine Rochuskapelle. Sitzbänke laden hier zu einer Pause ein.

Unser Weg beschreibt eine Rechtskurve. Dann erreichen wir eine Wegverzweigung, an der wir links schwenken und am Metallzaun entlang weitergehen. An der T-Kreuzung biegen wir rechts ab. Nachdem wir die Holzbrücke über die Kleine Pader überquert haben, treffen wir auf einen Asphaltweg, den wir nach rechts weitergehen. Während uns die Kleine Pader ein Stück begleitet, passieren wir die Straßenunterführungen der B 1 und des Heinz-Nixdorf-Rings. Danach treffen wir auf eine Wegkreuzung. Hier wählen wir den unbefestigten Weg, der schräg links abzweigt. Am „Höpperteich“ halten wir uns links und gehen am Ufer entlang. Vor den Bahngleisen der Sennebahn schwenken wir nach rechts. Nach wenigen Metern treten wir in den Wald ein. Links liegen weiterhin die Bahngleise. Wir halten uns geradeaus, ignorieren also die beiden rechts abzweigenden Wege, und treffen auf den Asphaltweg Zu den Fischteichen. Wir queren die Gleise und biegen unmittelbar danach links in den Splittweg ab.

Vor dem „Kahnteich“ halten wir uns rechts und wandern am Teich entlang. Dabei passieren wir das Areal des Paderkletterparks. Wir überqueren die Dubelohstraße und gehen geradeaus in den Weg zwischen den Fischteichen hinein. Beim pilzförmigen Unterstand biegen wir rechts ab.

Kurz vor dem Unterstand zweigt links ein Weg ab. Gehen wir wenige Meter dort hinein, sehen wir auf der linken Seite einen Gedenkstein für den Paderborner Bürgermeister Franckenberg, der vor gut 100 Jahren die Fischteiche anlegen ließ.

Abschnitt 7: Fischteiche – Schützenplatz (1,8 km)

Nachdem wir beim Unterstand rechts abgebogen sind, halten wir uns geradeaus. Rechts sehen wir kurz darauf einen Spielplatz und den artesischen Brunnen, durch den die Fischteiche größtenteils mit Wasser gespeist werden. Dahinter liegt das Café-Restaurant Zu den Fischteichen. Auf der linken Seite befindet sich der Eingang zum Waldsportpfad. Wir erreichen den Parkplatz und wandern geradeaus in die Franckenbergallee hinein. Auf den

nächsten 400 Metern kreuzen wir zwei Asphaltstraßen und wählen an einer Kreuzung, etwa 50 Meter vor den Bahngleisen, den nach rechts abzweigenden Weg. Wir erreichen die Dubelohstraße, passieren den Bahnübergang und biegen danach links in den durch den Wald führenden Fußweg ein. Wir kreuzen die mit „Dubelohstraße 50-54, 56, 58“ bezeichnete Sackgasse und halten uns an der Gabelung unmittelbar danach links. Nach etwa 10 Metern beschreibt der Weg eine Rechtskurve und führt wieder in den Wald hinein. Den gepflasterten Harbortweg überqueren wir schräg links und setzen hinter der Verkehrsinsel unsere Wanderung auf dem Waldweg fort. Wir kreuzen den Ferrari- und – an einer Fußgängerampel – den Löffelmannweg. Wir befinden uns nach wie vor auf der Franckenbergallee.

Nach gut 100 Metern erreichen wir den Paderborner Schützenplatz. Wir passieren das Tor und wandern geradeaus bis zu dem großen Rasenplatz mit der mächtigen Kastanie, auf dem seit 2003 alljährlich im September die „OWL Challenge“, ein internationales Springreitturnier, stattfindet. Vor dem Platz wenden wir uns nach rechts und gehen in Richtung der Schänke des Schützenhofs, die zu einer Pause unter Platanen einlädt.

Von der Schänke aus steuern wir geradlinig auf den südöstlichen Eingang des Schützenplatzes zu. Rechts sehen wir einen kleinen Spielplatz und ein Soldatenehrenmal. Wir verlassen den Schützenplatz durch das Löwentor und passieren unmittelbar danach die Brücke über den Rothebach.

Wenn auf dem Schützenplatz eintrittspflichtige Veranstaltungen stattfinden, ist die zuvor beschriebene Passage nicht kostenlos möglich. In diesen Fällen wandern wir am Eingangstor vorbei geradeaus in den Schotterweg. An der nächsten Verzeigung entscheiden wir uns für die linke Alternative. Dieser Fußweg endet vor dem Rothebach. Wir überqueren die Brücke – rechts sehen wir das Rolandsbad – und wandern auf dem Asphaltweg entlang des Baches bis zum Löwentor.

Abschnitt 8: Schützenplatz – Stadtbibliothek (1,3 km)

Wir setzen unsere Wanderung auf dem recht breiten, asphaltierten Dr.-Auffenberg-Weg fort, der von alten Kastanien gesäumt wird. Dabei queren wir den Greiteler- und den Rolandsweg. Links befindet sich nun das Berufschulzentrum der Stadt Paderborn, rechts das Sportzentrum Maspornplatz mit der Schwimmpool. Wir steuern geradeaus auf den Innenstadtring zu, der hier durch eine Schranke abgesperrt wird. Wir nehmen die Treppe hinunter in die Unterführung, halten uns leicht rechts und steigen die Treppe auf der anderen Seite hinauf. Diese entlässt uns auf die Hathumarstraße, die den Maspornplatz in einen östlichen und einen westlichen Part teilt. Wir folgen der Hathumarstraße an der Bushaltestelle „Maspornplatz“ vorbei. Vor uns befindet sich die fast fünf Meter hohe Liboristatue, die seit 1986 anlässlich des 1150-jährigen Liborijubiläums hier steht. Wir gehen am Gebäude der Sparkasse Paderborn-Detmold entlang und treffen an der Ecke Hathumarstraße/Mühlenstraße auf den Paderborner Sagenbrunnen.

Wir überqueren schräg links die Mühlenstraße, gehen über den kleinen Parkplatz und folgen weiterhin der Hathumarstraße. Rechts befinden sich zwei der wenigen erhaltenen Fachwerkhäuser Paderborns, darunter das Adam-und-Eva-Haus aus 16. Jahrhundert, das

als schönstes der Stadt gilt. In den Nebenstraßen, insbesondere in der Gasse Auf den Dielen, stehen weitere sehenswerte Fachwerkhäuser. Als bald erreichen wir das östliche Paderquellgebiet und schauen auf das Quellbecken der Dielenpader. Von hier aus haben wir einen wunderschönen Blick auf den Paderborner Dom, die Bartholomäuskapelle und die Kaiserpfalz. Wir wählen den rechten der beiden Wege, überqueren die Steinbogenbrücke der Dielenpader und befinden uns nun auf dem Kardinal-Degenhardt-Platz vor der ehemaligen Domdechanei, in der sich heute die Stadtbibliothek Paderborns befindet. Damit haben wir das offizielle Ende der PaderWanderung erreicht.

Rückweg zur Abdinghofkirche (0,3 km)

Wir passieren das Steintor in der Nähe der Skulptur des „großen Schreitenden“. Wenige Meter rechts befindet sich die etwas versteckt liegende Augenquelle, die Augenleiden lindern soll. Hinter der Stadtbibliothek liegt das Quellbecken der Rothobornpader. Wir steigen die Treppe in Richtung Dom hinauf. Dabei kommen wir an zwei ehemaligen Brunnen vorbei. Oben biegen wir rechts ab. Unmittelbar rechts von uns befindet sich nun die Bartholomäuskapelle, dann fällt der Blick auf die rekonstruierte ottonisch-salische Kaiserpfalz. Davor sind die Grundmauern der karolingischen Pfalz zu erkennen. Links führt ein Treppenaufgang zur Roten Pforte, dem Nordportal des Paderborner Doms. Vor uns können wir schon die beiden Türme der Abdinghofkirche erkennen, die wir über die Straße Am Abdinghof – vorbei an der barocken Alexiuskapelle – erreichen.